

In dieser Ausgabe:

	Seite
Einladung zum Basisabend vom 29. Oktober 2019, Markthalle Wattwil	2
Traktanden der DV Bio Suisse vom 14. November 2018	3
Umsteller Milchbetriebe U1 U2, am 29. Oktober	4
Einladung Biomilchstamm Pro Vieh	4
Bio Forschungstagung am Arenenberg	5
Winterprogramm Bio Bauern Seerücken und Umgebung	5
Einladung Krähenabwehr	6
Rückblicke – Biomarkt, Vereinsausflug	8 – 11
Kurse Homöopathie	12
Getrockneter Klee als Eiweissträger	13 – 14
Börse / Inserate	15 – 16

Termine

29. Okt. 2019	Erfahrungsaustausch Milchvieh für Milchwirtschaftsbetriebe U1 und U2, Dienstag, 13.00 Uhr Martin Mock, 9030 St. Josefen
29. Okt. 2019	Basisabend Bio Ostschweiz, Dienstag, 20 Uhr, Markthalle Wattwil
11. Nov. 2019	Einführungskurs Zusammenarbeit Kometian, Donnerstag, 9.00 – 16.00 Uhr, LZSG Mattenhof, Flawil
13. Nov. 2019	Stammtisch Biobauern Seerücken, Rest. Frohsinn Weinfelden, 20 Uhr
19. Nov. 2019	Bio Forschungstag, Dienstag, 9.00 – 16.00 BBZ Arenenberg
20. Nov. 2019	Biomilchstamm Provieh, Mittwoch, 13.00 – 16.00, bei Beni Scherrer, Dreien, Mosnang
25. Nov. 2019	Krähenabwehr BirdAlert, Montag, 19.30, Rest. Trauben, Weinfelden
31. Dez. 2019	Redaktionsschluss Ausgabe Januar 2020
11. Feb. 2020	HV Bio Ostschweiz

BIO OSTSCHWEIZ

Sekretariat Daniela Marty, Albikon 4144, 9533 Kirchberg Tel. 071 931 52 66 E-Mail: bio-ostschweiz@bluemail.ch	Co-Präsidium Sepp Sennhauser, Hölzli 514, 9512 Rossrüti Tel. 071 911 62 70 E-Mail: senni-kagbiohof@bluewin.ch
Redaktion Rundbrief Barbara Oppliger, LZSG Rheinhof, Rheinhofstr. 11, 9465 Salez, Tel. 058 228 24 54 E-Mail: barbara.oppliger@lzsg.ch	Co-Präsidium Peter Schweizer, Welfensberg, 9515 Hosenruck Tel. 071 944 39 77 E-Mail: info@landschaftsqualitaet-tg.ch

Ort: Markthalle Wattwil

Zeit: Dienstag, 29. Oktober, 20.00 Uhr

NO FUTURE / KEINE ZUKUNFT???

Wir leben gerade in einer aufgewühlten Welt, wo Horrorszenarien und scheinbar unlösbare Probleme unsere Welt bedrohen.

Eine Studie jagt die andere, fast täglich wird ein Umweltthema aufgegriffen, man hat das Gefühl das Ende der Welt steht bevor. Befürworter und Gegner beweisen alles wissenschaftlich mit Daten und Zahlen.

Ist es in der Realität wirklich so?

Hinter allen Meldungen und Berichten stehen Menschen mit ihrer persönlichen Meinung welche diese geschrieben haben. Dazu kommt, dass das System der Medien heute fast nur noch von Echtzeitmeldungen beherrscht wird. Da fehlen die Zeit und das Geld um nachzuforschen, wer dahinter ist und ob die Meldung überhaupt stimmt oder ob sie relevant sei.

Jeder will der Erste sein der etwas Neues bringt. Da ist der Wahrheitsgehalt zweitrangig, «Gedruckt ist gedruckt». Korrekturmeldungen kommen irgendwann ganz klein am nächsten Tag, wenn überhaupt.

Ich finde, wir müssen wieder lernen, Schlagzeilen kritisch zu hinterfragen. Vor allem wenn diese scheinbar unsere Meinung widerspiegeln, übernehmen wir Vieles ohne zu überlegen.

Umso wichtiger wird es, den Gesamtblick bei unseren Entscheiden nicht zu verlieren.

Die Herbst DV hat einige knifflige Geschäfte, die unsere Weitsicht und Solidarität herausfordern werden. Einsprachen trudeln wie meistens in letzter Minute noch ein.

Vergessen wir jedoch nie, dass wir alle Bäuerinnen und Bauern sind, egal ob Bio oder nicht.

Wir vom Vorstand freuen uns über viele aktive Teilnehmer/innen am Basisabend in Wattwil, wo wir mit unseren Stimmen die Beschlüsse an der DV direkt beeinflussen können!

Sepp Sennhauser
Co Präsident



Traktandenliste der DV vom 13. November 2019

Provisorische Fassung, verabschiedet an der Vorstandssitzung vom 20. August 2019

1 Statutarische Geschäfte	10:00	Unterlagen
1.1 Begrüssung, Traktandenliste, StimmenzählerInnen	10:00	10' Delegiertenverzeichnis
1.2 Protokoll der DV vom 17. April 2019	10:10	5' auf Homepage
1.3 Genehmigung Jahresplanung und Budget 2020	10:15	45' folgt per Versand
2 Weitere Beschlüsse	11:00	
2.1 Parolen Volksinitiativen Trinkwasser und Schweiz ohne synthetische Pestizide	11:00	20' folgt per Versand
2.2 Bestätigung Wahl Qualitätsgremium	11:20	20' folgt per Versand
3 Richtliniengeschäfte	11:40	
3.1 Befristete Zulassung GVO-Impfstoff Vaxxitek bei Mastpoulets	11:40	20' folgt per Versand
3.2 Weisung Mastgeflügel (Mastjunghähne)	12:00	30' folgt per Versand
Stehlunch, Verleihung Grand Prix Bio Suisse	12:30	
4 Informationsgeschäfte	14:15	
4.1 Bildungsziele Bio Suisse 2030	14:15	20'
4.2 Bericht über politische Geschäfte	14:35	20'
4.3 Distributionspolitik	14:55	20'
4.4 Referat von Jan Plagge, Bioland Deutschland	15:15	45'
Ende	16:00	

Die detaillierten Unterlagen sind auf der Internetseite, www.bio-suisse.ch, unter der Rubrik «Über uns > Verbandsintern > Delegiertenversammlung» aufgeschaltet.

Einladung zum Umstellernachmittag U1 und U2 vom 29. Oktober 2019

Tobias Brülisauer / Philip Bernegger

Speziell für Milchproduzenten in Umstellung

Liebe Bio-Milchproduzenten in Umstellung
wir laden Euch herzlich zum Umstellernachmittag ein.

Zeit: **Dienstag, 29. Oktober 2019, 13:15 – 16:00 Uhr**

Ort: Martin Mock, Hüttenstrasse 21, 9030 St. Josefen (Abtwil / Gaiserwald)

Mitbringen: eine Erfahrung oder Erkenntnis aus der Umstellzeit

Wir geniessen das Gastrecht auf dem Milchwirtschaftsbetrieb von der Familie Mock, die seit 2019 als Vollknospebetrieb anerkannt ist. Martin Mock wird uns seinen Betrieb vorstellen und von seinen Erfahrungen in der Umstellung berichten. Anschliessend werden wir Fragen der Teilnehmenden aufgreifen und Erfahrungen austauschen. Bringt Eure Anliegen mit!

Durch den Nachmittag führen Tobias Brülisauer, ProVieh-Arbeitskreismoderator, Philip Bernegger, LZSG, Bioberatung des Kantons St.Gallen.

Es freuen sich auf einen gelungenen Austausch

Tobias Brülisauer und Philip Bernegger. LZSG

Einladung zum Bio-Milch-Stamm vom 20. November 2019

Philip Bernegger

Stehen in meinem Stall die richtigen Kühe?

Ab 2022 müssen Knospe Betriebe ihre Wiederkäuer mit 100% Schweizer Bio Futter füttern. GMF muss sowieso eingehalten werden – kein Zufüttern von italienischer Luzerne – Kraftfutter nur noch 5% der Ration.

Dies sind nur ein paar Stichworte.

Michael Schwarzenberger vom BBZ Arenenberg wird auf die Zuchtziele und die entsprechende Stierenwahl eingehen.

Zeit: **Mittwoch 20. November 2019, 13:00 – 16:00 Uhr**

Ort: **Betrieb von Benjamin Scherrer, Dreien, Mosnang**

Dieser Anlass ist auch für Betriebsleiter/innen in Bio Umstellung gut geeignet.

Auf einen regen Austausch freut sich

Philip Bernegger, Bioberatung LZSG

Bio Forschungs-Tagung 19. November 2019

Bioberatung BBZ Arenenberg

Optimierung von Futterbau und Wiederkäuerfütterung unter den Bio-Regeln 2022+

Datum: Dienstag, 19. November 2019, 9 – 16 Uhr

Ort: BBZ Arenenberg Tänikon, 8356 Ettenhausen, Hörsaal Refental

Die beschlossenen Änderungen der Bio Suisse-Anforderungen im Bereich Wiederkäuerfütterung, insbesondere die Reduktion des Kraftfutteranteils von 10 auf 5%, stellen vor allem die Milchviehhalter vor Herausforderungen. Die Tagung will zwei Jahre vor Inkrafttreten der Bestimmungen Impulse zur Fütterung unter den neuen Bedingungen geben. Forschende von Agroscope und FiBL berichten über ihre Arbeiten im Bereich optimale Nutzung von Grasland, Weidemanagement, Kraftfutterreduktion und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Fruchtbarkeit sowie Erkennen von Fütterungssignalen (Obsalim).

Weitere Vorträge widmen sich der Kälberhaltung.

Der Austausch zwischen Forschung und Praxis steht im Zentrum dieser Tagung. Darum wird genügend Zeit für Fragen und Diskussionen vorgesehen. Mit zwei Vorträgen von Biolandwirten kommt die Praxis auch auf der Ebene der Referate zum Zug.

Das Detailprogramm wird ab 3. Oktober auf www.arenenberg.ch, www.strickhof.ch und auf www.bioaktuell.ch aufgeschaltet sein.

Organisation: Bioberatungen TG (Arenenberg) und ZH (Strickhof)

Kosten: Fr. 90.- (inkl. Mittagessen und Erfrischungen)

Anmeldung: bis 5. November an BBZ Arenenberg,
kurse.landwirtschaft@tg.ch, Tel. 058 345 85 00

Winterprogramm der Biobauern Seerücken & Umgebung

Martina Marti & Irmi Glauser

Stammtische im **Rest. Frohsinn Weinfelden ab 20 Uhr**

- Mittwoch **13. November** 19
- Donnerstag **12. Dezember** 19
- Montag **13. Januar** 20

Es sind Alle eingeladen, sich in ungezwungenen Runden auszutauschen.

Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Es freuen sich auf euch

Irmi Glauser und Martina Marti

«Krähenabwehr mit BirdAlert»

25. November 19:30 Restaurant Trauben, Weinfelden

Tobias Brülisauer & Herbert Schär (BARO), Daniel Fröhlich (Bioberatung Arenenberg)

Einladung zur Veranstaltung vom 25.11.19, 19:30, Rest. Trauben, Weinfelden



Krähen sind äusserst intelligente und anpassungsfähige Tiere. Krähenschwärme können Biomaisparzellen erheblich schädigen. Wer kein ortstreuere Krähenpärchen auf seinen Parzellen hat, versucht mit verschiedenen Massnahmen die spielfreudigen und gefräßigen Jungtiere zu verwirren. Grosse Ballone, ein feldnahes Auto, Krähenruf, Böllerschüsse, tiefe Saat und andere Massnahmen sollen die Krähen vom Frass abhalten. Erwähnte Massnahmen halten die Krähen im Idealfall zwei bis drei Tage vom Frass ab. Bis anhin gibt es also keine einfache «Patent-Lösung» und manch ein Biomaisproduzent verbrachte deshalb unruhige Nächte.

Dänisches Startup mit intelligentem Lösungsansatz

Ein dänisches Startup entwickelte das Gerät BirdAlert, welches Vogelstimmen erkennt und darauf abgestimmt reagiert. Erkennt das Gerät über ein Mikrofon Krähen in der Umgebung, so erzeugt es

Gemäss Herstellerangaben wird das Gerät nur dann aktiviert, wenn Krähen anwesend sind. So sollte es keinen Gewöhnungseffekt geben.

BirdAlert kennen lernen

Der Bioackerbauring Ostschweiz und die Bioberatung des BBZ Arenenberg lädt Sie ein, den Vogelschreck BirdAlert kennen zu lernen. Die Firma KWS Schweiz hat im 2019 zehn Geräte auf Pilotflächen getestet. Lucas Vogt von der KWS Schweiz wird uns die Funktionen des Geräts anhand eines Ansichtsexemplars erklären. Zudem berichtet er uns über die Ergebnisse des Einsatzes auf den Pilotflächen. Biomaisproduzent Dominic Engeler durfte im 2019 am Piloteinsatz teilnehmen und wird uns seine ersten Eindrücke und Erfahrungen zum Gerät schildern. Nach den Beiträgen von Lucas Vogt und Dominic Engeler möchten wir gerne die Diskussion eröffnen und über weitere Lösungsansätze diskutieren.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend in Weinfelden

Tobias Brülisauer & Herbert Schär (BARO)

Daniel Fröhlich
(Bioberatung Arenenberg)

Pflanzenhomöopathie Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Pflanzenhomöopathie hat sich unter der Leitung von Tobias Brülisauer während des Sommers ein paar Mal getroffen und auch eine Exkursion zu Thomas Pfisterer in Hegnau gemacht. Erste Erfahrungen sind gemacht, doch die Betriebe sind sehr divers aufgestellt und es zeichnen sich noch keine allgemein gültigen Erfahrungen ab. Deshalb wird ein Erfahrungsaustausch in grösserem Rahmen bis auf weiteres nicht abgesagt, aber verschoben.

Interessierte Biobäuerinnen und Biobauern können sich bei Tobias Brülisauer melden: 071 891 19 06.

Was Erbsen hören und wofür Kühe um die Wette laufen

DATUM VORMERKEN!



Die renommierte Expertin in Pflanzenkommunikation, Florianne Koechlin, wird am 21. April nachmittags am LZSG Rheinhof einen Vortrag zum Thema Pflanzenkommunikation halten.

Merkt Euch das Datum vor, die genaue Ausschreibung kommt im nächsten Rundbrief und wird auf der Homepage Bio Ostschweiz veröffentlicht.

Umweltschonendes Papier

Habt Ihr es gemerkt? Der Rundbrief ist auf einem neuen Papier gedruckt! Dieses Papier soll die Fotos besser zur Geltung bringen. Es ist wie alle bisherigen Ausgaben auf 100% Recyclingpapier hergestellt und mit dem BLAUEN ENGEL zertifiziert.

<http://www.ecopaper.ch/papierlabels/>



Impressionen vom Ostschweizer Biomarkt in Weinfelden 31. August 2019
Monika Egli, OK Biomarkt





Spannende Einblicke am Ekkharthof



Traditionsgemäss versammeln sich jedes Jahr am ersten Dienstag der Sommerferien reisefreudige und interessierte Biofamilien. Dann findet nämlich der Jahresausflug von Bio Ostschweiz statt. Dieses Jahr trafen 30 gut gelaunte Teilnehmende um 10 Uhr auf dem Gutsbetrieb des Ekkharthofes im thurgauischen Lengwil ein.

Die Pächter des biodynamisch geführten Betriebes sind Tamara und Jürg Hubacher. Jürg begrüßte die Biobauern und –Berater/innen und teilte sie in Gruppen auf. Jeder Gruppe konnte in drei Rundgängen Einblicke in viele Facetten dieser Institution gewinnen. Gemäss seinem Motto "Leben aus anderer Perspektive" bietet der Ekkharthof 168 Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Heimat. So lernten die Biobäuerinnen und –Bauern dieses Mal am Ausflug weniger produktionstechnische Tipps und Tricks kennen, sondern erlebten, wie die hier betreuten Menschen in einer Vielzahl von Werkstätten und Arbeitsangeboten nach ihren eigenen Vorlieben, verfügbaren Kräften und ihrem Können sinnvolle Arbeiten ausführen und vor welche Herausforderungen dies die Betriebsleiter stellt: sie wissen nämlich nie im Voraus, wie viele Helfer sie am nächsten Tag zur Verfügung haben werden.

In der Gärtnerei werden Heilpflanzen für CERES sowie Tee- und Gewürzkräuter und den eigenen Laden angebaut. Daneben gibt es Gewächshäuser und Folientunnels, wo Gemüse für die Küche und auch Blumensamen produziert werden. Besonders faszinierte uns der

Spaziergang durch einen rollstuhlgängigen Duftgarten mit Rosen und Lavendel sowie die neue Anlage mit den Räucherpflanzen.

Betreute und Betreuerinnen arbeiten in den verschiedenen Werkstätten mit Ton, Bienenwachs oder Textilien. Ebenfalls müssen Beutel für die Teekräuter gefalzt und etikettiert werden. Die Stippvisite in der Schreinerei zeigte, dass gerade Tische und Stühle für den neuen Speisesaal fabriziert werden. Fröhlich erklärten uns die Arbeitenden, was sie gerade erledigten. Es gab unzählige weitere sinnvolle Arbeitsfelder anzuschauen: beispielsweise muss in der Molkerei nach hohen Hygienestandards sauber gearbeitet werden, viele Stunden werden im Kleintierstall und der Umgebungspflege oder bei notwendig zu Erledigendem in Küche, Wirtschaftsräumen und auf den Wohngruppen geleistet.

Das Wetter spielte mit, die mitgebrachten Würste konnten gegrillt, alte Bekanntschaften vertieft und neue geknüpft, und auch der eine oder andere Tipp konnte weitergegeben werden. Kaffee und Kuchen, die alle im neu erbauten Speisesaal mit der wunderbaren Aussicht genossen, rundeten den geselligen und beeindruckenden Anlass ab.



Barbara Oppliger



Einführungskurs zur Zusammenarbeit mit Kometian

Wann ist ein Tier gesund, wann ist es krank? Erkennen von Krankheiten, Einführung in die Homöopathie, Beobachtungsschulung, Was kann die Homöopathie?

Zeit: Donnerstag, 11. November 2019, 9.00 – 16:00

Ort: LZSG, Mattenhofstrasse 11, 9230 Flawil.

Referentin: Nathalie Heuer, Rüeterswil, Tierhomöopathin BTS, Kuhsignaltrainerin, Beraterin Kometian

Anmeldung: info.flawil@lzsg.ch, 058 228 24 70

Information: www.lzsg.ch oder bei Seline Heim: seline.heim@sg.ch

Fortgeschrittenenkurs «akute Mastitis»

Strategien bei der Behandlung akuter Mastitiden. Die vollständige akute Anamnese- welches Mittel passt? Folgemittel und Dosierung. Bekannte und unbekannte bewährte Mittel genau betrachtet.

Zeit: Freitag, 6. Dezember, 9:00 – 12:30

Ort: LZSG, Rheinhof, 9465 Salez

Referentin: Denise Bürgmann, Tierhomöopathin BTS, Wettingen

Anmeldung: bis 28. November 2019 an lzsg.salez@sg.ch; 058 228 24 00

Information: www.lzsg.ch oder Seline Heim seline.heim@sg.ch

Fortgeschrittenenkurs «Rund um die Geburt»

Im Normalfall läuft eine Geburt bei der Kuh ohne Hilfe und Probleme ab. Was aber wenn nicht alles nach Plan läuft? Mit homöopathischen Mitteln können wir die Geburt begleiten und damit Kalb und Mutter optimal unterstützen. Wir begleiten die Kuh während der Geburt und Nachgeburtsphase bis zur ersten Brunst. Welche Massnahmen können wir zusätzlich ergreifen und wann ist schulmedizinische Hilfe angezeigt?

Zeit: Donnerstag 23.1.2020, 9:00 bis 12:30

Ort: LZSG, Rheinhof, 9465 Salez

Referentin: Marlies Tönz, Vals Dipl. Tierhomöopathin BTS und Zertifizierte CowSignals® Master Trainer

Anmeldung: bis 28. November 2019 an lzsg.salez@sg.ch; 058 228 24 00

Information: www.lzsg.ch oder Seline Heim seline.heim@sg.ch

Grundkurs «Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke»

Der praktische Einsatz homöopathischer Mittel erfordert Erfahrung und Übung, deren Grundlage in diesem Kurs gelernt werden kann. Der Kursinhalt umfasst folgende Themenbereiche: Grundlagen der Homöopathie und Tiergesundheit, Anwendung von homöopathischen Arzneien bei Verletzungen, rund um die Geburt, bei Kälberkrankheiten, bei Mastitis, bei Klauenerkrankungen. Wichtige Akutmittel kennenlernen. Praxisfälle, Möglichkeiten und Grenzen, Zusammenarbeit mit dem Hoftierarzt.

Unterlagen: Im Kurs wird mit dem Handbuch zur homöopa-thischen Stallapotheke der Omida AG gearbeitet.

Zeit: Donnerstag Vormittag am 16.1. / 6. 2. / 27.2. und 19. 3. 2020
Ort: LZSG, Mattenhofstrasse 11, 9230 Flawil.
Referent: Dr. Andreas Schmidt, Tierarzt camvet.ch, Sirnach,
Anmeldung: bis spätestens 6. Januar auf info.flawil@lzsg.ch, 058 228 24 70
Information: www.lzsg.ch oder bei Seline Heim: seline.heim@sg.ch

Einsatz von getrocknetem Klee (Swiss Green Protein) als Eiweissträger in der Geflügelfütterung

Zusammenfassung der Semesterarbeit von Agathe Kunz

Einleitung

Beobachtungen in der Praxis zeigen, dass Junghennen geringe Mengen von getrocknetem Klee verzehren. Klee könnte in der Pouletmast als inländische Proteinquelle eingesetzt werden. Bevor grössere Versuche durchgeführt werden, sollte in einem Tastversuch abgeklärt werden, wie sich die Komponente ins Futter einformulieren lässt und ob es negative Auswirkungen auf die Leistung geben könnte.

Ziele

In einem Tastversuch mit langsam wachsenden Masthybriden soll der Einfluss verschiedener Einsatzmengen von getrocknetem Klee auf die Leistung und Gesundheit untersucht werden. Basierend auf den Daten soll eine obere Einsatzgrenze abgeleitet werden.

Matrix von getrocknetem Klee (Swiss Green Protein)

Die Hauptnährstoffe wurden analysiert und die Gehalte an verdaulichen und totalen Aminosäuren basierend auf dem Rohproteingehalt sowie publizierten Aminosäuremustern und Verdaulichkeiten berechnet. Der Energiegehalt wurde mittels der WPSA-Gleichung basierend auf den Rohnährstoffen berechnet.

Futterformulierung

Es wurden sechs Futter mit 0 bis 15% getrocknetem Klee formuliert. Infolge des tiefen Energiegehalts des getrockneten Klees mussten in den Futtern mit hoher Einsatzmenge die Fettzulage erhöht werden. In der Futterformulierung wurde angestrebt, die eingesetzten Proteinkomponenten möglichst konstant zu halten. Um trotz dieser Restriktion ein angepasstes Aminosäureprofil zu erreichen, wurde reines Methionin (nicht

einhalten der Bio-Bedingungen) eingesetzt. Tabelle 2 und 3 zeigen die Gehalte und die Zusammensetzungen der Rationen.

Versuch

Die Futter wurden in einem Tastversuch getestet. Pro Variante stand eine Bucht mit acht Hubbard Küken zur Verfügung. Die ersten 10 Tage erhielten alle Tiere ein kommerzielles Starterfutter. Anschliessend wurde auf das Versuchsfutter umgestellt. Die Mast dauerte 9 Wochen.

Resultate

Alle Tiere waren gesund und entwickelten sich normal. Abbildung 1 zeigt die Gewichtsentwicklung der verschiedenen Gruppen. Es konnte kein Einfluss der Einsatzmenge von getrocknetem Klee auf die Gewichtsentwicklung festgestellt

werden. Leider unterlief ein Fehler bei der Erfassung des Futterverzehr. Dadurch sind die erfassten Verzehrwerte und die Futterverwertung nicht brauchbar (Daten daher nicht gezeigt).

Schlussfolgerungen

- Getrockneter Klee kann bis zu 15% in eine Mastgeflügelration eingemischt werden ohne dass ein negativer Einfluss auf die Tageszunahmen zu erwarten ist.
- Bei der Futterformulierung bietet der tiefe Energiegehalt eine Herausforderung.

21.06.2019. Peter Spring und Agathe Kunz

Erfahrungsaustausch „Homöopathie im Stall“ 2019

Weiterbildungstag der Arbeitskreise ZH, SH, AR/AI, SG und TG

Zeitpunkt: Mittwoch 13. November 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Veranstalter: Strickhof

Ort: Strickhof Wülflingen, Riedhofstrasse 62, 8408 Winterthur

Inhalt: Die TeilnehmerInnen der Arbeitskreise "Homöopathie im Stall" der Kantone ZH, SH, AR/AI, SG und TG treffen sich jährlich für eine gemeinsame Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch.

In diesem Jahr steht der ERFA unter dem Motto «Bewährtes vertiefen und neues lernen». Der ERFA bietet die Möglichkeit über die Kantonsgrenzen hinweg Erfahrungen auszutauschen, aber auch fachlich über die eigene Stalltüre hinaus zu schauen.

Der Weiterbildungstag steht auch allen Personen offen, welche schon Erfahrung mit dem Einsatz von homöopathischen Arzneien im Stall mitbringen.

Das Detailprogramm des Tages zur Auswahl der Workshops und Fachreferate wird auf www.strickhof.ch aufgeschaltet.

Kurskosten Fr. 120.- (inkl. Verpflegung), Anmeldung bis 1. November auf kurse@strickhof.ch (058 105 98 00)

Zu verkaufen

schönes, belüftetes,
blackenfreies Heu und
Emd

Franz Räbsamen,
Gauchen, 9534 Gähwil

[raebamen.gauchen@
bluewin.ch](mailto:raebamen.gauchen@bluewin.ch)

Bio Baumschule Weidli



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Bio Hoch - und
Niederstammobstjungebäume direkt von
der Bio Baumschule.

Viele verschiedene gute und robuste
Sorten.
Verlangen Sie die Sortenangebotsliste.

tobias.torri@weidli.ch / www.weidli.ch

Tel. 079 661 3170

Inserate

Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 / 659 05 05 Fax 071 / 659 05 20

Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige, zertifizierte

Bio-Küken und Bio-Junghennen

Als grösster Vermarkter von legereifen Bio-Junghennen (weiss, braun) in Ihrer
Region liefern wir Ihnen Ihre Bestellungen ab 10 Tiere franko Hof.

- Abholung ab Geisbühl, Märstetten jederzeit möglich (Tel. Anmelden)
- Ringe, Flexinetze, Legenester, Futterautomaten, Tränken, Eierschachteln usw.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne auch in Gesundheits- und Haltungsfragen.



BioLogisch

Für alle Feldarbeiten
Von der Ernte bis zur Ernte

Vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten
Feldbetreuung

Herbert Schär
Schulhalde 7a
CH-8580 Hagenwil bei Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio-Suisse
Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

Herbstaaten: Schonende Getreidesaaten und auch Spätbegrünungen gelingen mit den speziell den Bedürfnissen angepassten Maschinen in Kombination sehr gut direkt in die Pflugfurche und im Mulch-Saat-Verfahren.

Ausgetestet über Jahre: Untersaaten in Getreide.



Wetterextreme

Durch konservierenden, regenerativen Anbau werden Biodiversität, Bodenstabilität und auch der Humusaufbau gefördert. Die Lebendverbauung wirkt Erosion und Nährstoffauswaschung entgegen. Boden und Kultur reagieren weniger empfindlich auf Belastungen irgendwelcher Art.

Untersaaten in Getreide

Diese Methode ist es wert, geprüft zu werden. Das Anlegen von Untersaaten wird vor der Saat des Wintergetreides in Betracht gezogen, damit entsprechende Reihenabstände und Saatmengen gewählt werden. Ein weiter Reihenabstand ermöglicht zudem einen Hackgang, durch welchen auch im Boden verwachsene Unkräuter beseitigt werden.

Interessiert?

Für Fragen und / oder Aufträge stehe ich gerne unter obenstehender Adresse zur Verfügung.